

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 33

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Votivtafeln.

(Ausprüche Unberühmter.)

Nan muß nicht nur selber keine Hühneraugen haben, sondern auch keinen Vorgesetzten, der daran leidet. Leo Leistenbruch.
Blutwurst mit Sauerkraut sind der Abendröthe des Scheidenden Jahres zu vergleichen.

Ambrosius Schneckenfraz.

Beim Testamentmachen muß man selber noch am Leben sein und etwas Münze in der Schublade haben. Zeno Zint.

Oft sterben die Menschen unerwartet an einem Herzschlag, aber nicht selten ist auch eine Blinddarmentzündung das Präludium zu einem Immortellenkranz. Xenophon Süßleberli.

Verwässertes Apothekersschubladengemengel heißt man Juliennesuppe und verwässerte Kollegienbestenkratte heißen Kunstberichte. Ego.

Beide Wurzelsipfel sind gleichweit auseinander, aber ich und meine Frau noch weiter. Heinrich Hühnerschwartz.

Wenn es in der Oper nichts zu sehen gäbe, würden viele Leute auf das Hören verzichten. Alter Ego.

Kantonsrat kann jeder Esel sein, ich könnte heute noch gewählt werden. Theodosius Säuble.

Zu einem guten Weinjahr braucht es hundert Tage Sonnenschein und sonst noch allerlei. Anastasius Immergrün.

Wenn er mich genommen hätte, hätt' ich ihn auch genommen. Leonore Schwäuble.

Kaspar Käuble.

Ich bin ich! Verstanden? Zyprian Zed, Unmillionär.

Wenn mich jemand fragen tun täte, ob ich ihn lieben tun täte, so wollt' ich zuerst wissen, ob ich wissen wollte, ob er mich wegen des Sparfassenbüchleins täte lieben. Dann täte ich's lieber nicht tun. Zephora Eisenzwick.

Die Erde ist eine kugelförmige Kugel, dennoch haben die Menschen so viel Eckiges (manchmal auch Dreieckiges). Tertius Ego.

Nur im Schweinefleisch sind Trichinen, darum nehmen christlich gesinnte Metzger Hirschfleisch zu den Schweinewürsten, manchmal auch von solchen Kindern, die Droschken gezogen. Frix Fraz.



Wenn Mannsmenschen in der Kneipe und in ihren Tabatwolken hocken, dann schauen sie so selbstgefällig und dummsüchtig drein, als wären sie im Zigarrennebel wirkliche Götter, die donnern und blitzen dürften nach ihrem Gutdünken, ihnen zur Lust und dem ewig Weiblichen zur Qual. Aber, gottlob, ihnen fehlen die Blitze, wie sie aus den Augen des schönen Geschlechtes zitzelhaft hervorbrechen und in den schwarzen Herzen der Mannsmichel aufgeschpeicherte, dürre Hohlspäne entzündend, oder Strohköpfe in hellen Flammen auflodern lassen. Wie sad und wäferig sind ihre hunderten Schlagworte. Und als ich mich zu Hause setzte, hat mein empörter Poetengeist folgende Zeilen auf's Papier gezaubert.

O, ihr dummen Zwerchschüttler über wad're Schwiegermütter!
O, du dumme Nachgewalt, wo die brave Jungfrau alt!
Schwiegermütter müssen eben bei den jungen Leuten leben.
Alle Jungfern sind genug vorgeföhigt, immer klug.
Es verdienen Wit' und Volgen nur die blöden Tagestolzen;
Was die Kerle täglich sind merkt sogar, wer taub und blind.
Sie betrügen hint' und vornen und es wandelt wie auf Dornen
Jedes Fräulein, das da hofft, weil der freche Dursche oft
Schmeichelnd kömmt, sie zu besuchen! — Tagestolzen zu verfluchen
Ist Verdienst zu jeder Zeit, und ich selber bin bereit,
Solches flott zu treiben täglich. Immer freut es mich unsäglich,
Wenn die Schwestern mitzuhalten zornentbrannt die Lippen spalten,
Weil es mir und ihnen wohlthut, wo der Teufel Männer holt!
Die sich frech um uns bewerben und so schüftig lebzig sterben.
Ueberhaupt was männlich trampelt, Liebe, Geld und Zeit verplampt!
Kann man so ihr Tun betrachten, muß man alle hoch verachten;
Alle werden tief geschäht, weil man unsern Wert verkehrt.
Was war Adam denn gewesen, was wir deutlich gerne lesen?
Stund er nicht am Felsenack als ein nasses Häuslein Dr...?
Und wir sollten ihn verebeln!? Wie ein Fudel sein umwobeln?
Nein, ihr seid dazu nicht da, eins mit mir! Eulalia.

Wäre Schiller kein großer Dichter gewesen, er wäre lange nicht so berühmt geworden. Karl Emil August Franzbrummer,
Doktor der Philosophie und Privatdozent.

Die bissigsten Leute sind manchmal die, die keine Zähne mehr haben. Ego quartus.

Die meisten Leute werden erst recht lebendig, wenn sie sich zu Tode ärgern. Ego quintus.

„Leben und Lebenlassen ist ein schöner Spruch, aber zu einem fastigen Gänsebraten gehört halt doch ein Todesfall.“ Casar Trümpli.

Das hab' ich immer gesagt: Wenn die Russen nicht gewinnen, so verlieren sie. Mathilde Bämpfi.

Die Gaunersprache ist das ächteste Volapük; sie hat aus allen Sprachen das Nötige zusammengeholet und an einer hebräischen Zudentunke auf den Tisch gebracht. Levi Ratansohn.

Wenn ich nur wüßte, was ich erfinden soll, an's Berühmtsein wollt' ich mich bald gewöhnen. Pyllades Weißgrund.

Eine wahrhaftige Fleischsuppe hat Gettungen, ein braves Stück Schweizerkäse hat noch schönere Augen; sogar die Erdäpfel im Keller haben Augen; aber deine Augen, Gulda Wunderzinkli, sind die allerhöchsten Augen. Dein heißgeliebter Kaveri, Gemeindefschreiber in Zoligen.

Zu einem Fäßchen Auktorn paßt eine Flasche Chablis am besten und drittens ein Freund, der uns dazu einladet. Eugen Sansgène.

„Siehe fest, o Vaterland!“ wird meistens gesungen, wenn man meint, der Boden fange an zu wackeln. Geiri Goldrio.

Wenn ein lebenswürdiges Mädchen mit einem lebenswürdigen Jüngling einen lobenswürdigen Schoppen trinkt, so hat Niemand nichts dagegen einzuwenden. Nikolaus Dachpfeifer.

Wenn man dem Teufel den kleinen Finger gibt, so nimmt er gleich die ganze Hand; wenn man ihn aber tapfer an den Hörnern schüttelt, so stinkt er vor Angst wie ein Automobil und rennt heulend zu seiner Großmutter. Leo Derchli.

Es ist kein Fädelein so fein gesponnen,
Es kommt doch endlich an die Sonnen;
Es ist kein Fädelein im Land so verdorben,
Es hat in drei Tagen sechs Taler erworben. Vox populi.

Nach Rußland will die Heilsarmee, ein Offizier soll's vorbereiten; Noch vor dem nächsten Winterchnee bekämpfen sie Gottlosigkeit. Der General, der tapfere Booth, verachtet Strid und Bombentod.

Zur Sache spricht der edle Zar: die Heilsarmee bezweckt ja Bildung, Das tut nicht not — warum nicht gar! die Schulen bringen nur Verwilderung, Rebellen lernen Streit und Hag, die Heilsarmee ist nicht am Platz.

Ich spreche jeden Kultus frei, was bei den Narren Beifall findet; Kömmt aber bess're Zeit herbei, dann wird den Kegern aufgekündet. Es muß die russische Armee bald Sieger sein zu Land und See.

Was brauchen wir die Heilsarmee, ich handle selber heilsarmeelig; Und tut es auch ein wenig weh, Soldaten werden alle selig, Mit Wüldern, die ja heilig sind, und Japanzungen geht's geschwind.

Nun denkt er nach, der große Zar, ob's etwa nicht ein Vorteil wäre, Wenn dennoch auf ein kleines Jahr die Heilsarmee alba verlehre; Man könnte doch von ihr indessen ein schönes Steuergeld erpressen.

Gar gnädig spricht der große Zar: „Ich will die Japanesen dennoch dulden, „Doch nur, wenn sie bezahlen bar, was wir den Zapenteufeln schulden. „Ich will den Frieden, weil ich muß, die Heilsarmee zum Lieberfluß.“

Frommer Wunsch.

Wenn sie nur den Frieden nicht beschließen,
Japanesen, Russen machen ließen!
Wenn wir Neugierkeiten nicht genießen
Wie die braven Leute sich erschießen,
Wie so breite, rote Wäche fließen,
Wegen Bajonetten oder Spießchen,
Wie sich Weibertränen dick ergießen,
Würde Bangweil für die Welt ersprießen,
Was halt eben wäre zum Verdrießen.

Bureaukraten-Blech.

Die welschen Kantone haben auf einer Konferenz in Bern beschlossen, daß die Nummerschilder für Automobile und Velos jedes Jahr im fiskalischen Interesse die Form zu wechseln haben, für 1907 soll sie oval sein. Da jedes Jahr zirka 100,000, in Worten: hunderttausend Schilde in Frage kommen, so können sich die Blechfabrikanten freuen — daß die welschen Bureaukraten auch welsche sind! —